

WUSSTEN

SIE, DASS ...

SO VIEL

VERDIENEN

FRAUEN

Liebe Frauen!

Als Frauenstadträtin ist mein Ziel, dass alle Frauen in Wien sicher, selbstbestimmt und unabhängig leben können. Dazu gehört maßgeblich ein existenzsicherndes Einkommen. Aber auch heute noch ist die bezahlte Arbeit ungleich verteilt: Die Lohnschere zeigt uns, dass Frauen oft weniger als ihre männlichen Kollegen verdienen.

In Wien finden Sie viele Stellen, die Sie in allen Fragen rund um das Thema Einkommen beraten. Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen Fakten und unterstützende Beratungsangebote aufzeigen. Denn Frauen verdienen gerechte Löhne, mit denen sie ein Auskommen finden.

Ihre Wiener Frauenstadträtin



Sandra Frauenberger

Wussten Sie, dass ...

in Österreich seit 1979 das Gleichbehandlungsgesetz gilt, das die Gleichbehandlung von Frauen und Männern im Arbeitsleben regelt?

Trotzdem bestehen immer noch große Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern. Diese können zum Teil durch unterschiedliche Arbeitszeiten oder die Berufswahl erklärt werden. Aber es bleibt ein Stück in dieser ungerechten Verteilung, das auf dem Faktor »Geschlecht« beruht.

Finden Sie anbei wichtige Fakten zum Einkommen von Frauen und die dazu passenden Beratungsstellen. Nutzen Sie die Möglichkeit und lassen Sie sich beraten!

Wussten Sie, dass ...

... die Erwerbsquote der Frauen in Österreich zwischen 1994 und 2013 von 61,3 auf 71,1 % gestiegen ist. Die Erwerbsquote der Männer hingegen von 80,7 auf 81,2 %.[•]

... die Teilzeitquote von Frauen im gleichen Zeitraum von 26 auf 45,5 % gestiegen ist, die der Männer von 4,2 auf 10 %. In Wien hingegen liegt die Teilzeitquote der Frauen bei 39,2 %.[•]

... das Bruttojahreseinkommen durchgängig vollzeitbeschäftigter Frauen in Österreich im Vergleich zu dem der Männer um 18,2 % niedriger ist (33.428 zu 40.858 Euro). Beim Vergleich des jährlichen Nettoeinkommens schließt sich die Schere auf 15,1 % (23.631 zu 27.849 Euro).^{••}



... das monatliche Nettoeinkommen der Frauen in Wien im Vergleich zu dem der Männer um 17,8 % niedriger ist (1.652 zu 2.011 Euro) und in Gesamtösterreich sogar um 29,2 % (1.474 zu 2.082 Euro).^{••}

Wussten Sie, dass ...

... die Löhne von Frauen mit höheren Bildungsabschlüssen von 8,6 Euro bei Pflichtschulabschlüssen bis hin zu 18 Euro bei Hochschulabschlüssen steigen. Bei Männern variieren die Löhne zwischen 10 und 23,3 Euro.***

... Frauen durchschnittlich alle zwei bis drei Jahre mehr Gehalt fordern, Männer hingegen in der Regel einmal jährlich.

... das Nettojahreseinkommen der Pensionistinnen in Österreich bei 13.669, das der Pensionisten hingegen bei 20.159 Euro liegt. Somit beträgt das der Frauen um 32,2% weniger.**

... Frauen täglich durchschnittlich etwas mehr als 4 Stunden, Männer hingegen 2,5 Stunden für unbezahlte Arbeit verwenden.****



... Frauen insgesamt mehr als die Hälfte ihrer Arbeitszeit für unbezahlte Arbeit verwenden (59%), Männer hingegen nahezu genauso viel (61%) für bezahlte Arbeit.****

Wussten Sie, dass ...

... das Einstiegsgehalt einer Rezeptionistin um die 1.410 Euro, das einer Verkäuferin im Einzelhandel 1.580, das einer Altenbetreuerin 2.010, das einer Kindergärtnerin 2.025 und das einer Elektroinstallateurin, Netzwerktechnikerin und Kraftfahrzeugtechnikerin um die 2.070 Euro liegt.*****

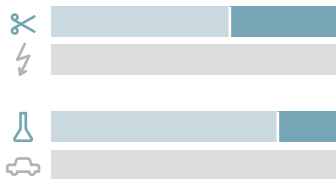
* Vgl. STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, erstellt am 19.3.2014

** Die Zahlen beziehen sich auf die Medianeinkommen 2013. Vgl. STATISTIK AUSTRIA (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, erstellt am 19.12.2014 sowie Lohnsteuerdaten – Sozialstatistische Auswertungen, erstellt am 22.12.2014)

*** Die Zahlen beziehen sich auf die Verdienststrukturerhebung 2010, zitiert in: Wiener Gleichstellungsmonitor 2013, Frauenabteilung der Stadt Wien (Hg.in), S.158

**** Vgl. Wiener Gleichstellungsmonitor 2013, S.90 f. und S.168 f.

***** Vgl. www.fit-gehaltsrechner.at



... die Kollektivverträge für frauen-dominierte Berufe durchgängig geringere Bruttostundenlöhne vorsehen. So beträgt der kollektivvertraglich festgeschriebene Unterschied zwischen FriseurInnen und Elektro-technikerInnen 38 % (7,1 zu 11,5 Euro), der zwischen pharmazeutisch-kaufmännischen AssistentInnen und KFZ-MechanikerInnen 21 % (9,1 zu 11,4 Euro).*****

BERATUNGSSTELLEN

Beratung bei jeglicher Form von Diskriminierung am Arbeitsmarkt

Gleichbehandlungsanwaltschaft

1040 Wien, Taubstummengasse 11

Tel. 0800 206119

Arbeits- und Sozialrechtsberatung

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

1040 Wien, Prinz Eugen Straße 20–22

Tel. 01 50165 0

Beratung und finanzielle Förderung bei beruflicher Veränderung und Weiterbildung

Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds

1020 Wien, Nordbahnstraße 36

Tel. 0800 868686

Beratung und Ausbildungsfinanzierung

Berufe im handwerklich-technischen Bereich,

Regionale Geschäftsstellen des AMS

Tel. 01 87871

Beratung und Schulungen Weiterbildung, Wiedereinstieg und Vereinbarkeit

abz*austria

1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 154

Tel. 01 6670300

Beratung und Schulungen bei beruflicher Neuorientierung Berufsinfozentren (biz)

In Wien gibt es 6 biz. Den Standort in Ihrer Nähe finden Sie unter: <http://www.ams.at/berufsinfo-weiterbildung/biz-berufsinfozentren>

Beratung zu Berufsplanung, Wiedereinstieg, Konflikte am Arbeitsplatz

Frauen beraten Frauen

1010 und 1060 Wien

Tel. 01 5876750

RECHTS- UND SOZIALBERATUNG

FRAUENTELEFON DER MA 57

Telefonische Beratung und
persönliche Beratung (nach Vereinbarung)

Mo–Mi 8–12 Uhr

Do–Fr 12–16 Uhr

Tel. 01 408 70 66

IMPRESSUM

Medieninhaberin und Verlagsort

MA 57 – Frauenabteilung der Stadt Wien
1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 3

Redaktion Marion Gebhart, Doris Wallnöfer

Grafische Gestaltung Lena Appl Grafik Design, Wien

Druck AV + Astoria Druckzentrum GmbH

ISBN 978-3-902845-30-6

Wien, März 2015